

# Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Prozess

**Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen**

# Impressum

## Herausgeber

Année Politique Suisse  
Institut für Politikwissenschaft  
Universität Bern  
Fabrikstrasse 8  
CH-3012 Bern  
[www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss)

## Beiträge von

Mosimann, Andrea

## Bevorzugte Zitierweise

Mosimann, Andrea 2025. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen, 2008 - 2010*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. [www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss), abgerufen am 02.04.2025.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Chronik</b>	1
<b>Bildung, Kultur und Medien</b>	1
Bildung und Forschung	1
Hochschulen	1

## Abkürzungsverzeichnis

<b>EDK</b>	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
<b>SGB</b>	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
<b>SAJV</b>	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
<b>VSS</b>	Verband der Schweizer Studierendenschaften
<b>USO</b>	Union der Schülerorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein

---

<b>CDIP</b>	Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
<b>USS</b>	Union syndicale suisse
<b>CSAJ</b>	Conseil Suisse des Activiés de Jeunesse
<b>UNES</b>	Union des étudiant-e-s de Suisse
<b>UCE</b>	Union des conseils d'étudiants CH/FL

# Allgemeine Chronik

## Bildung, Kultur und Medien

### Bildung und Forschung

#### Hochschulen

INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT  
DATUM: 17.09.2008  
ANDREA MOSIMANN

Die interkantonale Vereinbarung zur **Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen stiess in der Vernehmlassung grundsätzlich auf Zustimmung**. Grundlegende Einwände gab es nur seitens der Kantone Appenzell Innerrhoden, Obwalden und Sankt Gallen. Die übrigen 23 Kantone begrüßten die wesentlichen Aspekte des Entwurfs, sie schlugen allerdings in Detailfragen noch zahlreiche Änderungen vor. Kritische Voten gab es etwa bezüglich der Aufteilung zwischen Stipendien und Darlehen sowie des Systems für die Berechnung der Ausbildungsbeiträge. Die Koalition Jugend für Stipendien – Vertreter der Union der Schülerorganisationen (USO), des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB), der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) sowie des Verbands der Schweizer Studierendenschaft (VSS) – beanstandete, dass der Beitritt zur Vereinbarung für die Kantone freiwillig ist und ihnen sehr lange Fristen zur Umsetzung der neuen Ordnung eingeräumt werden. Zudem sprach sie sich vehement gegen eine Finanzierung der Ausbildung durch Darlehen aus. Die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) verabschiedete im Oktober den aufgrund der Vernehmlassungsantworten überarbeiteten Entwurf in erster Lesung. Die zweite Lesung ist für 2009 geplant.<sup>1</sup>

INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT  
DATUM: 03.07.2009  
ANDREA MOSIMANN

Die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) hat im Juli ein **Stipendienkonkordat** verabschiedet, das die **Berechnungsparameter harmonisiert** und letztlich zu höheren Beiträgen führen soll. Ein Vollstipendium beträgt für Lehrlinge und Gymnasiasten künftig mindestens CHF 12'000 und für Hochschulstudierende CHF 16'000. Die Kantone müssen die Stipendien bezahlen, wenn der Bewerber bei Beginn der Ausbildung nicht älter als 35 Jahre ist. Ausländer können Stipendien erhalten, wenn sie mindestens seit fünf Jahren eine Niederlassungsbewilligung besitzen. Die Vereinbarung tritt in Kraft, sobald zehn Kantone ihren Beitritt erklärt haben. Der Verband Schweizer Studierendenschaften (VSS) begrüßte das Konkordat grundsätzlich, kritisierte aber, dass der Beitritt für die Kantone freiwillig ist.<sup>2</sup>

INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT  
DATUM: 11.11.2010  
ANDREA MOSIMANN

Die Kantone Freiburg, Basel-Stadt, Graubünden und Thurgau ratifizierten im Berichtsjahr das **von der EDK 2009 beschlossene Stipendienkonkordat**. Abgelehnt wurde der Konkordats-Beitritt in den Kantonen Wallis, Uri und Appenzell Innerrhoden.<sup>3</sup>

---

1) NZZ, 11.9. und 17.9.08; BaZ und LT, 17.9.08.; ÉDUCATIONch, Nr. 3/2008

2) Presse vom 03.07.09.

3) NZZ, 18.6.10; BaZ, 21.7.10; SGT, 11.11.10.